



Waldhort-Leitfaden

Der Waldhort-Leitfaden wurde nach der abschließenden Auswertung von Elternbefragungen und auf der Basis mehrjähriger Praxis im Team vom Vorstand erarbeitet. Wesentlicher Beweggrund für diesen Leitfaden liegt im Wunsch, die tägliche Beschäftigung der Pädagogen mit den Themen Erziehungspartnerschaft, Bildungsqualität und dem Waldhortkonzept der Elternschaft zu veranschaulichen und Details, die im Konzept nur angerissen werden können, zu konkretisieren. Er spricht die wichtigsten Aspekte der täglichen Arbeit im Waldhort an. Der Austausch aller ist Voraussetzung für die Umsetzung dieses Leitfadens, um eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Erziehung zu gewährleisten. Er soll neben dem Waldhortkonzept für alle eine Orientierungs-, Strukturierungs- und Argumentationshilfe sein. Außerdem steckt er einen verbindlichen Rahmen ab, an dem das tägliche Miteinander im Waldhort ausgerichtet ist. Somit ist er auch ein Element der Qualitätssicherung.

1. Organisatorisches

a) Waldhortkleidung

Es hilft den Schulkindern und Pädagogen sehr, wenn die angemessene Waldhortbekleidung immer im Waldhort vorrätig ist! Auch ist dringend daran zu denken, dass jedes Schulkind einen Satz Wechselkleidung an seinem Garderobenplatz bereit hält.

Schulkinder, die den Waldhort besuchen, benötigen eine etwas andere Kleidung als in der Schule, denn nur wer richtig angezogen ist, wird in der Natur Spaß haben und sich bei jedem Wetter wohlfühlen. Die Kleidung sollte robust, zweckmäßig und der Jahreszeit angepasst sein.

Einige Beispiele:

- festes, gutes Schuhwerk für jede Jahreszeit
- im Sommer dünne Hosen und langärmelige T-Shirts, möglichst in hellen Farben
- eine Kopfbedeckung; z.B. im Sommer leichtes Cap, im Winter Mütze
- Regen- und windfeste Jacke und Hose
- Fleece-Jacke für kühle Tage
- im Winter warme Schneekleidung, möglichst als Zweiteiler
dadurch ist der Gang zur Toilette in der Natur für die Schulkinder leichter zu bewerkstelligen

Im Winter wird nach dem Zwiebelsystem angezogen: dünne Schichten übereinander. Das schützt vor Kälte und ist zudem ideal bei Temperaturschwankungen, damit die Schulkinder bei Bedarf Kleidung aus- oder wieder anziehen können. So wird nicht nur Frieren, sondern auch Schwitzen verhindert.

Für weiterführende Informationen steht unsere Webseite zu Verfügung:

<http://www.waldhort-ebe.de/?Organisatorisches:Kleidung>

b) Abwesenheitsmeldungen

Bei Abwesenheit ist das Schulkind bis 10 Uhr im Waldhort abzumelden. Falls im Waldhort zu der Zeit niemand anwesend sein sollte, besteht die Möglichkeit auf dem Anrufbeantworter des Handys bzw. auf dem Festnetz eine Nachricht zu hinterlassen. Andernfalls kann eine E-Mail geschrieben oder eine SMS auf das Waldhort Handy geschickt werden.

Festnetz: 08092 / 696 22 87

Handy: 0160 / 702 54 74

E-Mail: karen@waldhort-ebe.de

Aus organisatorischen Gründen kann das Mittagessen für die ersten zwei Abwesenheitstage nicht storniert werden. Ist das Schulkind auch für darauffolgende Tage abgemeldet, wird ab dem dritten Tag kein Verpflegungsgeld mehr fällig.

c) aktuelle Tetanusimpfungen

Für Notfälle muss immer das aktuelle Datum der letzten Tetanusimpfung dem Waldhort gemeldet werden, bitte bei Nachimpfungen daran denken.

d) Abholzeiten

Die Schulkinder können bei besonderen Terminen in der Familie in der Regel bis 14.30 Uhr im Waldhort-Gebäude abgeholt werden. Dazu ist eine vorherige Benachrichtigung des Personals notwendig, denn manchmal gehen die Schulkinder, die mit den Hausaufgaben fertig sind, auch schon früher in den Wald. Diese Regelung kann von Seiten des Waldhorts teilweise in den Ferien und auch aus anderen organisatorischen Gründen nicht immer eingehalten werden.

Außerhalb der regulären Abholzeit um ca. 17:30 Uhr im Waldhort ist ein Abholen des Schulkindes im Wald unter folgenden Bedingungen möglich:

- vorherige Benachrichtigung der Pädagogen auf dem Waldhort-Handy (Telefonnummer siehe oben)
- genaue Absprache des Abholorts (im Waldhort, am Bauwagen des Waldkindergartens, am Waldmuseum etc.)

In der Zeit zwischen 16:00 und 17:00 Uhr sind wir bei der Nachmittags-Brotzeit (Snack), zu der auch die Diskussionsrunde gehört. Deshalb ist während dieser Stunde kein Abholen möglich. Generell sind jedoch die gebuchten Zeiten des Betreuungsvertrags einzuhalten!

2. Informatives zum Tagesablauf**a) Mittagessen**

Eine bewusste, gesunde und ausgewogene Ernährung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung und hat bei uns einen hohen Stellenwert.

Im Waldhort wird das Mittagessen geliefert. Das Mittagessen besteht aus einem Hauptgericht und Vor- oder Nachspeise. Zum Trinken können die Kinder täglich wählen

zwischen Früchte- oder Kräutertee oder Wasser. Wir bieten täglich zwei Mittagstische an. Um 12:45 Uhr essen alle Schulkinder, die nach der vierten und fünften Schulstunde in den Waldhort kommen. Die Kinder, die nach der sechsten Stunde eintreffen, nehmen am zweiten Mittagstisch gegen 13:45 Uhr teil.

Die Pädagogen schaffen den Rahmen für eine ruhige und angenehme Atmosphäre, in der die Kinder von ihren Erlebnissen des Tages aus der Schule berichten können. Wir legen Wert auf ein gewisses Maß an Esskultur. Dazu gehört, dass die Kinder mit Messer und Gabel essen können und wissen, wie man beim Essen am Tisch sitzt. Des Weiteren sind sie für das Tischdecken und Abräumen des Geschirrs in den Geschirrspüler verantwortlich. Die Pädagogen nehmen gemeinsam mit den Schulkindern das Mittagessen ein, um eine Vorbildrolle zu übernehmen und auch um diese Gruppensituation als positive Gemeinschaft für alle erlebbar zu machen. Uns ist wichtig, dass die verschiedenen Sinnesorgane wie Schmecken, Riechen und Fühlen angeregt und weiter entwickelt werden. Daher laden wir jedes Kind dazu ein, das Mittagessen zu probieren, um neue Erfahrungen zu sammeln, neue Vorlieben zu entwickeln oder bereits vorhandene Abneigungen zu überprüfen. Ebenso gehört dazu, dass das Kind seinen Hunger eigenverantwortlich einschätzen lernt. Das heißt, es füllt seinen Teller selbst auf und wird angehalten, Aufgefülltes aufzuessen. Die Schulkinder erlangen bei uns ein Grundverständnis für verschiedene Arten von Nahrungsmitteln und ihrer Herkunft, und lernen auch etwas über die Qualität der Lebensmittel, z.B. was gesund ist oder wie es hergestellt wird.

b) Hausaufgabenbetreuung:

Wir achten darauf, dass die Hausaufgaben in einer ruhigen, konzentrationsförderlichen Atmosphäre stattfinden und geben den Schulkindern, die es benötigen, gezielt Hilfestellung. Dabei soll den Kindern eine Anleitung zur selbständigen und eigenverantwortlichen Erledigung der Hausaufgaben gegeben werden.

Kinder, die bereits mit ihren Aufgaben fertig sind, beschäftigen sich im Gruppenraum am Mal- und Basteltisch oder mit Brett- und Geschicklichkeitsspielen und Büchern oder sie gehen ins Außengelände.

Die Hausaufgaben werden zwischen 11:30 Uhr und 15:15 Uhr betreut. Jedes Kind hat die Möglichkeit, entsprechend den schulischen Empfehlungen etwa eine Stunde seine Hausaufgaben zu erledigen. An Freitagen werden keine Hausaufgaben betreut. Kopfrechnen üben und Lesen oder Gedichte auswendig lernen müssen von den Eltern übernommen werden.

Nicht erledigte Hausaufgaben oder Schwierigkeiten beim Erledigen der Hausaufgaben werden den Eltern aktuell von den Pädagogen mündlich oder schriftlich z.B. im Hausaufgabenheft oder auf einem beigelegten Notizzettel mitgeteilt. Die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben verbleibt bei den Schulkindern und deren Eltern.

Es ist uns nicht möglich, bei jedem Schulkind die Hausaufgaben vollständig auf Richtigkeit zu prüfen. Daher unser Hinweis, zu Hause nochmals die Hausaufgaben mit den Schulkinder anzusehen.

Für eine gelingende pädagogische Arbeit mit den Schulkindern erwarten wir von den

Eltern das Einverständnis, dass wir zum Wohle ihres Kindes Kontakt mit der Schule aufnehmen können und nach Rücksprache mit den Eltern auch Lehrgespräche führen dürfen. Der Waldhort ist nicht losgelöst von der Schule zu betrachten, sondern kooperiert mit ihr.

c) Alltag im Wald beziehend auf unser waldpädagogisches Konzept

Die Schulkinder arbeiten im Wald unter anderem auch mit Werkzeugen. Dabei werden sie von den Pädagogen an die richtige Handhabung der Werkzeuge herangeführt und angeleitet. Später benutzen die Kinder Schnitzmesser, Säge etc. selbstständig, um ihr ausgesuchtes Waldmaterial zu bearbeiten. Natürlich haben die Pädagogen stets ein Auge auf die richtige Arbeitsweise, trotzdem können Schnittverletzungen vorkommen, vor allem in der Anfangszeit. Diese Wunden werden selbstverständlich sofort erstversorgt und die Eltern darüber informiert.

Die Schulkinder bearbeiten und benutzen das Material, das der Wald ihnen bietet. Natürlich greifen Kinder im Wald auch zu Stöcken, um mit ihnen zu bauen, zu sägen und manchmal auch zu kämpfen. Deshalb werden mit den Kindern Regeln dazu erarbeitet, die sie einhalten müssen und die von den Pädagogen immer wieder in Erinnerung gerufen werden, z.B dürfen nur zwei Kinder gegeneinander mit Stöcken spielen, es sollte immer ein Schiedsrichter dabei sein, usw. Hier im Wald richtet sich unsere Arbeit ganz besonders nach den Vorschriften der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV 202-074) "Mit Kindern im Wald" aus und ist für alle bindend.

Die Pädagogen schaffen den pädagogischen, sozialen und organisatorischen Rahmen, um jedes Kind individuell angemessen zu fördern und ihm vielfältige Erfahrungen und Lernen zu ermöglichen. Die Beziehung zu den Kindern ist geprägt von gegenseitiger Achtung, Wertschätzung, Anerkennung und Zuwendung, getragen von Verantwortung und Partizipation. Dies ist die entscheidende Basis für eine gute Beziehung miteinander.

- Das Kind ist „Akteur seiner eigenen Entwicklung“
- Es ist eine kreativ und aktiv handelnde Person
- Jedes Kind ist einzigartig und übernimmt Eigenverantwortung
- Kinder sind von Natur aus wissbegierig!
- Sie gehen eine natürliche Beziehung zur Natur ein!

d) Nachmittags-Snack

Am Nachmittag zwischen 16:15 Uhr und 16:45 Uhr gibt es einen kleinen "Snack". Dieser besteht meist aus einer Auswahl an frischem Obst und Gemüse. Zusätzlich gibt es z.B. Reiswaffeln, Knäckebrötchen oder Zwieback. Ein- bis zweimal in der Woche erhalten die Schulkinder frisches Brot mit Frischkäse. An warmen und heißen Tagen haben wir immer ausreichend Wasser zum Trinken dabei. An kühlen und kalten Tagen nehmen wir meist warmen Früchte- oder Kräutertee mit in den Wald.

e) Was kann das Schulkind in der Natur lernen?

Täglich entdecken die Kinder im Wald sehr unterschiedliche Tiere und Pflanzen. Sie spüren die jahreszeitlich unterschiedlichen Temperaturen und Wetterverhältnisse und lernen Jahreszeiten mit allen Sinnen kennen. Die Pädagogen wecken neue Interessen

oder vertiefen diese und erarbeiten Antworten auf die vielen Fragen der Kinder. Dies wird unter anderem durch die Arbeit mit unterschiedlichen Medien wie Sachbücher, Internet-Recherche, Museums- oder Büchereibesuche erzielt. Zum Lernen von Natur- und Umweltwissen und auch zur Veranschaulichung verschiedener Themen ist es möglich, dass wir kurzzeitig Tiere in einem Terrarium im Waldhort versorgen, wie z.B. Schnecken, Regenwürmer oder Käfer.

Durch den täglichen Aufenthalt im Wald üben und fördern die Kinder unbewußt ihre Balance, sensorischen Fähigkeiten, Ausdauer und motorische Sicherheit. Fortlaufend werden beim Spiel im Wald im besonderen Maße "Teamarbeit" (z.B. beim Hüttenbau) und Empathie (z.B. durch den täglichen Kontakt zu Pflanzen und Tieren) erlernt und ausgebaut. Auch wird den Kindern ständig planerisches Handeln abverlangt, etwa zu entscheiden, was es für den Aufenthalt im Wald anziehen muss. Die Kinder sind im Wald täglich vor neue Probleme gestellt, die gelöst werden wollen (z.B.: „Wie ziehe ich den krummen Nagel aus dem Holz?“), um nur zwei Beispiele aus dem Lernort Natur zu nennen.

3. Eltern im Waldhort

a) Kritikmanagement

Wir wünschen uns einen offenen und fairen Umgang miteinander. Nur so ist eine ganzheitliche Arbeit mit Euch und für Eure Kinder möglich.

- Ihr wünscht Euch Neuerungen oder habt Vorschläge, sprecht uns (Waldhortteam und/oder Vorstand) einfach an.
- Ihr habt das Gefühl, dass Eurem Kind etwas fehlt - Bitte gebt es an uns weiter!
- Euer Kind teilt euch etwas mit und Ihr wollt es geklärt haben: Kommt zu uns und wir werden "Licht ins Dunkel" bringen.

Wir sind offen für fast Alles und freuen uns immer über Meinungen, Wünsche, Anregungen und konstruktive Kritik. Nur durch Euch können wir weiter wachsen und den Waldhort für alle zu einem Platz der Ruhe und Zurückgezogenheit - weit weg von der Hektik - gestalten.

b) Elternbeauftragte

Falls Ihr jedoch eine kleine "Verstärkung" benötigt oder Ihr euer Anliegen vielleicht nicht richtig in Worte fassen könnt, besprecht Euer Anliegen mit den von Euch gewählten Elternbeauftragten. Sie stehen Euch mit Rat und Tat zur Seite.

c) Tür und Angelgespräche

Eltern können mit den Erziehern jederzeit Tür- und Angelgespräche führen. Es sollte allerdings die Privatsphäre gewährleistet sein. Bitte achtet darauf, dass zuerst die Kinder versorgt werden sollten, bevor die Erzieher sich Zeit für Euch nehmen können.

Vor diesem Hintergrund stellt sich noch die Frage nach der

- Einheit innerhalb der Vielfalt und
- der Verbindlichkeit innerhalb der Freiräume im Waldhort.

Diese Frage erörtern wir im täglichen Austausch mit Euch.



Hiermit erkläre ich, dass ich Kenntnis genommen habe vom Waldhort-Leitfaden.

Name des Kindes _____

Datum, Unterschrift eines Erziehungsberechtigten